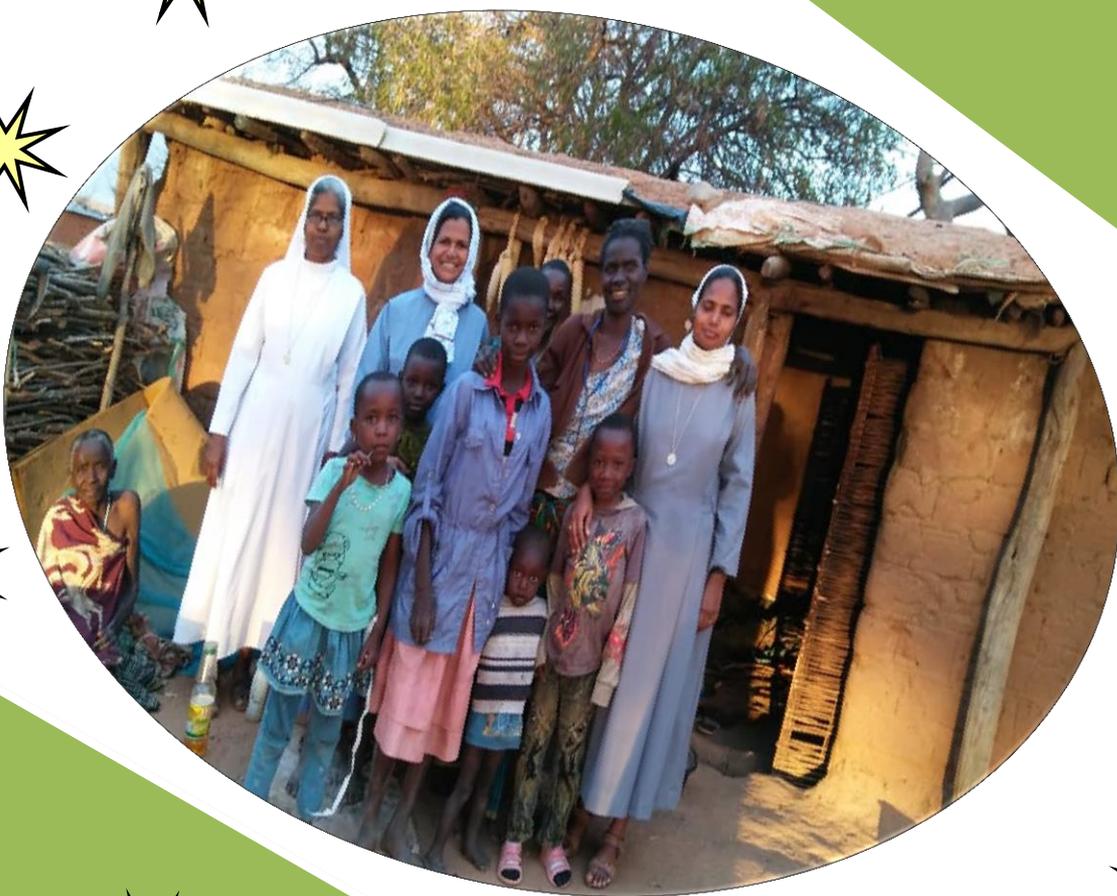


*Frohe
Weihnachten*

2019





„Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!“ (Röm 12,10)

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

Weihnachten ist das schönste Fest des Jahres. Während der Weihnachtstage treffen sich Familien, Verwandte und Freunde und tauschen gute Wünsche und Geschenke aus. Es ist die Zeit, Freude zu verbreiten und anverwandte Personen zu begrüßen. Wenn wir Weihnachten, das Fest der Liebe, feiern, ist dies eine Einladung, diese Liebe Gottes allen Menschen in unserem Umfeld mitzuteilen. Indem wir uns mit unserer helfenden Hand und unserem großzügigen Herzen an andere wenden, teilen wir das Wesensmerkmal dieses Festes.

Weihnachten, die Inkarnation Jesu, ist ein Zeichen göttlicher Liebe zur Schöpfung.

In dieser besinnlichen Zeit erkennen wir im Besonderen Ihre Großzügigkeit und finanzielle Unterstützung als Akt der Liebe Gottes mit den armen Familien in unserer Mission. Durch diese Liebe zeigen Sie diesen Menschen das Antlitz Gottes. Wenn wir in der Lage sind, den Menschen, die in ihrem Leben Schwierigkeiten haben, zu helfen, vermitteln wir ihnen die Weihnachtsfreude. Indem wir uns durch die Geste der Nächstenliebe und Fürsorge dem Leiden der Menschen zuwenden, geben wir diesem Fest einen Sinn: Christus wird immer wieder in unserem Herzen, in unserer Mitte und in der Welt geboren.

In dieser frohen Zeit möchte ich Ihnen von ganzem Herzen dafür danken, dass Sie Teil unserer Mission in Indien und Tansania sind. Mit ihrer Unterstützung können wir vielen helfen und bedanken uns für all das, was Sie Frauen und Kindern tun. Wir haben das Glück, so großartige Missionsfreunde wie Sie zu haben, die uns bei unserer Missionsarbeit unterstützen.

Zu diesem festlichen Anlass sende ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen unserer Gemeinschaft die besten Wünsche. Möge Gott Sie segnen.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Möge Jesus Sie heute für immer mit Glück, Gesundheit und Wohlstand segnen.

[Sr. Alphy Elanjikal](#)

Generaloberin



Wie der Stern über dem Stall von Bethlehem stehen blieb, so möge Gott sein Licht auch über deinem Leben leuchten lassen.

Liebe Missionsfreunde

Die Geburt Christi ist das Fest der schenkenden Liebe Gottes. Wir können wohl nie genug darüber nachdenken und in unserem Herzen erwägen, welche demütige Liebe und Weisheit Gottes darin besteht, dass er seinen Sohn als hilfloses Kind in unsere Welt sandte. Wir sollen Menschen sein, die die Gottesliebe nicht für sich behalten,

sondern an andere Menschen weiterschenken, damit viele Menschen die Liebe Gottes erfahren.

Sie meine lieben Freunde in Deutschland haben sich, wie Jesus es getan hat, anrühren lassen, der Not entgegenzuwirken. Danke, dass Sie durch Ihr Teilen ein Bruder und eine Schwester der Bedürftigen geworden sind wie Jesus, der in einer Familie geboren wurde, um uns zu seinen Brüdern und Schwestern zu machen.

Ich danke Ihnen, nicht nur für Ihre finanzielle Unterstützung, sondern auch für Ihr Vertrauen, Interesse und Wohlwollen, das wir während des vergangenen Jahres erfahren haben. Sie sind in unserem Gebet stets eingeschlossen.

Auch unsere verstorbenen Wohltäter sind bei uns nicht vergessen. Jeden Monat feiern wir in unserer Mutterhauskirche eine hl. Messe für lebende und verstorbene Missionsfreunde.

In dem Weihnachtsbrief unserer Provinzoberin, Sr. Seena, werden Sie die neuesten Nachrichten aus Indien und Tansania lesen.

Mit großer Freude grüße ich Sie am großen Fest der Menschwerdung Jesu. Jedem von Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gnadenreiches, frohes und friedvolles Weihnachtsfest. Der Segen Gottes begleite Sie auch durch das neue Jahr 2020.

In herzlicher Verbundenheit

Sr. Mary Paul Vithayathil

Missionsprokuratorin



Meine lieben Schwestern, Wohltäter und Missionsfreunde,

Weihnachten ist das Geheimnis des größten Opfers Gottes. Er opferte seinen geliebten Sohn, um uns zu retten, weil er uns so sehr liebte und mit uns zusammen sein wollte. Der Sohn opferte alle Privilegien im Himmel und kam auf die Erde, um mit uns zu leben. Wir feiern diese große Vereinigung zwischen Gott und den Menschen an Weihnachten.

Die Hirten ergriffen das Zeichen in dieser Nacht. Sie gehörten zum Rand der Gesellschaft in jener Zeit. Aber niemand wird vor Gott ausgegrenzt und genau deshalb wurden sie zur Geburt eingeladen. "So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag." (Lk 2,16).

Liebe Freunde,

Sie sind wie Hirten, die das Zeichen der unterprivilegierten Kinder, Waisenkinder, misshandelten Frauen und der Armen in den Dörfern ergriffen haben. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können wir die Schutzbedürftigen erreichen und den Frauen und Kindern medizinische Hilfe und den Menschen schmerzlindernde Betreuung bieten.

Ihr Opfer hat es uns ermöglicht, zukünftige Führungskräfte auszubilden. Diese kümmern sich um Waisen und Kinder mit HIV / AIDS, erziehen Kinder, die niemand haben will, und ernähren sie. So haben Sie das Leben unserer Menschen in Indien und Tansania auf vielfältige Weise berührt. Sie sind wunderbare Freunde für uns, ich danke Ihnen allen.

Die Möglichkeiten sind endlos und Ihre Hilfe sorgt dafür, dass wir ein besseres Morgen schaffen können. Unsere wohltätigen Programme dienen immer den Bedürfnissen der Menschen und tragen dazu bei, ein menschenwürdiges Leben in der Gesellschaft zu führen. Die Frauen in den Dörfern sind durch unsere Hausbesuche, Beratungen und finanzielle Unterstützung motiviert, ein würdiges Leben zu führen.

Die Kinder profitieren sehr von Ihrer finanziellen Hilfe. So können viele Schulabbrecher wieder die reguläre Schule besuchen. Wir versorgen sie mit Lernmaterialien, Lebensmitteln, Kleidung, Medizin und Unterkunft.

Die behinderten Kinder werden besonders liebevoll betreut und mit Ihrer Hilfe bieten wir ihnen häusliche Pflege, Physiotherapie, Sprachtherapie, Erziehungshilfe, medizinische Hilfe usw. an.

Wir kümmern uns auch um die Menschen mit HIV / AIDS. Wichtig ist hierbei die medizinische Versorgung und gesundes Essen.

Wir danken Ihnen für alles und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein wunderschönes und fröhliches Weihnachtsfest voller Glück, bester Gesundheit, vielversprechender Zukunft, sowie ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2020.

Möge Gott jeden Tag Ihres Lebens mit unbegrenztem Segen beschenken,

Ihre

[Sr. M. Seena Chakkalakal](#)

Provinzial, Pune

Berichte der Schwestern vom Heiligen Geist aus der indischen Provinz

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

nun möchte ich Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten und Neuigkeiten unserer Provinz in diesem Jahr geben.

Die indische Provinz hat 27 Konvente in Indien und vier in Tansania. 166 Schwestern gehören zur Provinz und 39 junge Frauen befinden sich in der Ausbildung und möchten Schwestern werden.

Wir beschäftigen uns mit formaler und non-formaler Bildung, arbeiten in Berufsbildungszentren, führen Internate und ein Heim für Straßenkinder. Für misshandelte Frauen bieten wir Kurzaufenthalte und Wohnungen für berufstätige Frauen an. Tätig sind wir in der Glaubensbildung, Beratung, Krankenpflege, Jugendanimation, Familienapostolat, Seelsorge, Rechtshilfe, Strafvollzug und in Sozialarbeitszentren. Wir engagieren uns in der Rehabilitation HIV / AIDS kranker Menschen und übernehmen Sozialarbeit in anderen Altenheimen. In der Sozialarbeit geben wir Frauen Hilfe zur Selbsthilfe.

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

nun möchte ich Ihnen einige konkrete Beispiele aufzeigen, wie Ihre großzügige Spende hilft und den Menschen Segen bringt.

Beispiel aus dem Heilig Geist Konvent Bobbili, Andhra Pradesh

Vikhil ist ein sechs Jahre alter Grundschüler. Er stammt aus einer armen Familie. Seine Eltern sind Obstverkäufer. Den Gewinn, den sie aus dem Verkauf erzielen, nutzen sie für den Ausbau ihres Geschäftes, für die Bildung ihrer Kinder und ihren Lebensunterhalt. Vikhil hat eine ältere Schwester. Er ist ein sehr kluger Junge, der gut lernt und jeden Tag mit seinem Großvater zum Gottesdienst geht.



Im September 2018 wurde er mit Flüssigkeitsansammlung in der Lunge und Verdickung der Lungeninnenwand ins Krankenhaus eingeliefert. Der finanzielle Aufwand für die Behandlung, ohne Krankenversicherung, war für die Familie nicht zu leisten. Während dieser zwei Monate konnten die Eltern ihr Obstgeschäft nicht betreiben, sie mussten mit ihrem Kind zusammen sein. Für die Familie war es eine große Belastung, sie ging verzweifelt auf viele Menschen zu, um Hilfe für die Rettung ihres Kindes zu bekommen. Sie kamen auch zu uns und wir haben uns an Sie gewandt. Mit Ihrer Hilfe konnten wir der Familie finanziell helfen. Vikhil haben wir im Krankenhaus besucht und die Eltern moralisch unterstützt. Mit all dieser Hilfe konnte Vikhil langsam wieder gesund werden.

Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung, mit der wir das Leben von Vikhil retten konnten. Möge Gott Sie für all Ihre Hilfe belohnen.

Beispiel aus dem Dilasagram Sozialzentrum, Ballarpur, Maharashtra

Kinder mit mehrfachen Behinderungen gehören zu den am meisten vernachlässigten Gruppen in der indischen Gesellschaft. Kaum jemand kümmert sich um sie. Oft werden diese Kinder von ihren Familien verlassen und leben dann als Bettler auf der Straße.

Wir kümmern uns um solche Kinder in und um Ballarpur und den umliegenden Dörfern. Vor diesem Hintergrund möchten wir Ihnen die Geschichte von drei Mädchen mitteilen, die hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Sie sind Chitra, Spurthi und Laxmi.

Chitra ist fast halb gelähmt und muss krabbeln oder sich mit einem Rollstuhl bewegen.

Spurt ist geh- und sprachbehindert.

Laxmi hat Probleme mit ihren Füßen und kann kaum gehen.



Schon sehr früh haben wir uns um die Kinder gekümmert und die Eltern nahmen unsere Hilfe an. Mit zunehmendem Alter benötigen die Kinder spezielle Behandlungen. Wir gaben finanzielle Unterstützung für Schule, Medizin, Ernährung und Kleidung. Während der Ausbildung haben sie einen Computer - Grundkurs gemacht und Grundfertigkeiten in der Schneiderei erlernt.

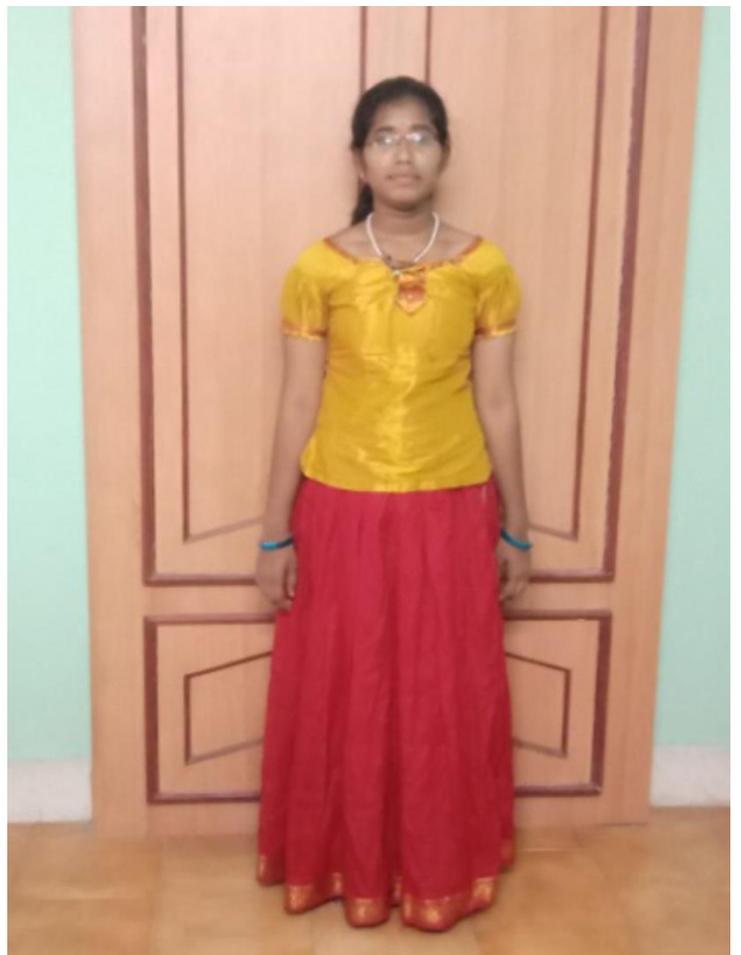


Heute haben alle drei den zehnten Schuljahres Abschluss mit guten Noten gemacht.

Dankbar schließen wir uns ihnen an, um Gott für das Opfer und die Liebe vieler Menschen zu danken, die dies ermöglicht haben.

Beispiel aus Pavitratma Nilayam, Salipetta, Andhra Pradesh

Ich bin Padma und komme aus einem Dorf in der Nähe von Bobbili. Mein Vater starb an HIV / AIDS, als ich fünf Jahre alt war. Nach dem Tod meines Vaters ist meine Mutter allein für die Familie zuständig. Sie ist ebenfalls HIV- infiziert und befindet sich in Behandlung. Wenn es ihr möglich ist, ist sie als Tagelöhnerin tätig. Ich habe bisher viel Armut in meinem Leben erfahren. An manchen Tagen hatten wir nichts zu essen. Einige unserer Nachbarn waren so freundlich, uns in unserer Not zu helfen.



Von einer Verwandten erfuhren wir von dem Waisenhaus Pavitratma Nlayam der Schwestern vom Heiligen Geist in Salipetta. Als die Schwestern von der schwierigen Situation meiner Familie hörten, nahmen sie mich in ihr Waisenhaus auf.

Zur Zeit bin ich in der zehnten Klasse und arbeite viel, um einen guten Abschluss zu erreichen.

Ich beschäftige mich auch mit außerschulischen Aktivitäten und fühle mich wohl und angenommen durch die Liebe der Schwestern. All dies war nur möglich durch Ihre Spende, liebe Missionsfreunde, die ich in den Stunden größter Not durch die Schwestern erhalten habe.

Vielen Dank den Spendern und den Schwestern.

Beispiel aus Snehadeepam, Inchiani, Kerala

Suraj ist seit sechs Jahren in unserem Haus für Straßenkinder. Er kommt aus einer armen Familie. Seine Mutter litt an Depressionen und verließ die Familie als Suraj fünf Jahre alt war. Sein Vater stürzte während seiner Arbeit aus einem zweistöckigen Gebäude und ist seitdem bettlägerig. Für seinen täglichen Lebensunterhalt bekommt er Hilfe von seinen Verwandten und Dorfbewohnern. Um seinen Sohn konnte er sich nicht mehr kümmern. So kam der Sohn in unser Haus Snehadeepam.

Suraj ist verhaltensgestört. Er stört andere Kinder und zerstört deren Gegenstände. Wegen seiner starken Aggressivität ist er in Behandlung.

Die meisten unsere Kinder haben einen solchen Hintergrund, weshalb die meisten von ihnen professionelle Hilfe benötigen. Einige werden von einem Psychiater begleitet.

Es bedarf größter Anstrengung, ihnen zu helfen, damit sie sich später im Leben zurecht finden können.



Dies ist nur möglich, weil wir durch Sie, liebe Missionsfreunde, großzügige Unterstützung erhalten. Danke.

Beispiel aus dem Heilig Geist Konvent Sundru, Chattisgarh

Das Heilig - Geist -
Kloster Sundru im
Bundesstaat
Chattisgarh, liegt in
einer abgelegenen
Gegend, zehn km vom
nächsten größeren Ort
entfernt. Die Menschen
hier sind Ureinwohner
(Adivasi). Ihren
Lebensunterhalt



beziehen sie aus der Landwirtschaft. Die Menschen sind sehr arm und viele sind Analphabeten. Das Dorf ist von dichten Dschungeln umgeben. Wilde Tiere wie Elefanten und Bären zerstören ihre Häuser und Ernten, ja sogar Menschen verlieren durch sie ihr Leben.

Für die Kinder in dieser Region unterhalten wir eine Oberschule. Unterrichtssprache ist Hindi. Die Eltern möchten, dass ihre Kinder einen guten Schulabschluss erreichen und eine Ausbildung machen können. Aber die Armut erlaubt es oft nicht. Daher besuchen nur sehr wenige die Schule, nur wenige sind in der Lage, das Schulgeld zu bezahlen. In unserem Zentrum führen wir ein Mädcheninternat, das von 20 Mädchen, die arm sind und aus fernen Dörfern kommen, bewohnt wird. Die meisten Eltern können die Gebühren nicht bezahlen. Sie bringen uns manchmal etwas Reis, Hülsenfrüchte oder Gemüse. Gerne würden wir mehr Schülern zu einer besseren Ausbildung verhelfen.

Wir danken Ihnen, liebe Missionsfreunde, für die großzügige Hilfe, die wir erhalten.

Beispiel Karuna Sadan Schule Bhedshi, Maharashtra

Wir freuen uns, über den Fortschritt unserer Schule berichten zu können. Die Karuna Sadan Schule ist in unserem Bezirk hervorragend, da sie die einzige englischsprachige Mittelschule ist, in der jedes Jahr alle Schüler erfolgreich den zehnten Schuljahresabschluss erhalten. Unsere Schüler belegten den ersten und



zweiten Platz in der Abschlussprüfung auf Distriktebene.

Zur Zeit besuchen 735 Schüler unsere Schule. Das Schulgeld, das wir erheben, reicht nicht aus, um das Gehalt des Personals zu bezahlen. Es fehlt Geld für Reparaturen und Instandhaltung der Schule.

In diesem Jahr, im Juni 2019, wurde die Schule Opfer des starken Monsuns. Aufgrund der Überschwemmungen mussten Fußböden renoviert und Wände neu gestrichen werden, Schalttafeln wurden repariert und einige ausgetauscht.

Wir danken unseren großzügigen Spendern aus Deutschland für die finanzielle Hilfe.

Beispiel aus dem Dilasagram Konvent, Ballarpur, Maharashtra

Schwester Jaya bildet mit Hilfe ihrer Mitarbeiter in den Dörfern Selbsthilfegruppen. Sie dienen dazu, den Frauen Führungsqualitäten zu vermitteln und den Lebensstandard zu verbessern.

Wie funktionieren diese Selbsthilfegruppen?

Die Frauen legen einen kleinen Betrag - 100 Rupien (ca. 1,3 €) pro Monat oder Woche in einer Genossenschaftsbank an. Von dieser Bank können sie Kleinkredite



erhalten, maximal 10.000 Rupien (ca. 130 €) pro Jahr. Dies ermöglicht es den Mitgliedern, eine Nähmaschine, Stoffe oder andere Materialien zu kaufen, um damit zu wirtschaften. Die Kleinkredite müssen zurückgezahlt werden.

Die Selbsthilfegruppe brachte dieser Frau auf dem Foto bei, mit wenig Geld die Haushaltsausgaben zu verwalten und täglich ein paar Rupien zu sparen. Später überlegte sie, Gemüse auf dem Markt zu verkaufen, um ihre Ersparnisse zu erhöhen.

Für den ersten Kauf des Gemüses erhielt sie von ihrer Selbsthilfegruppe einen kleinen Kredit, den sie nach einigen Monaten zurückgezahlt hatte.

Heute verdient diese Marktfrau genug, um ihre Kinder gesund zu ernähren und zur Schule zu schicken.

Dieser Erfolg stärkt den Willen, auf eigenen Beinen zu stehen und sie ist stolz darauf, von ihrer eigenen Arbeit leben zu können.

Die Mitglieder kommen jeden Monat / jede Woche zusammen, um sich über Notfälle, Katastrophen, soziale und wirtschaftliche Probleme auszutauschen. Dies ist auch eine Gelegenheit für die Schwestern, den Mitgliedern einer Selbsthilfegruppe Werterziehung und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Hygiene und gesunder Ernährung zu vermitteln.

Selbsthilfegruppe für Kinder:

Kinder investieren auch kleine Summen in ihren Selbsthilfegruppen, die sie von ihrer Familie für Feste oder als Taschengeld erhalten haben. Einmal im Jahr haben sie die Möglichkeit, ihre Einlagen zurück zu bekommen. Dies ist zum Beispiel eine Hilfe für die Familie, wenn sie zu Beginn des Schuljahres Lernmaterialien und Kleidung kaufen muss. Es ist auch eine Chance für die Schwestern, die Kinder zusammenzubringen und ihnen Werterziehung und Glaubensbildung zu geben und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Beispiel aus Sanjeevani, Purna, Maharashtra

In diesem Zentrum beschäftigen sich Schwestern in verschiedenen Entwicklungsprogrammen der Dörfer:

- Sie arbeiten in der Organisation der Karriereberatung für Jugendliche.
- Sie beraten Menschen mit Problemen in der Familie oder mit sozialen Schwierigkeiten und motivieren Menschen, kollektive Verantwortung zu übernehmen für den Umweltschutz.
- Frauen und Jugendliche werden ermutigt, aktiv in der öffentlichen Politik teilzunehmen



Mit der Hilfe der Sponsoren verteilte das Zentrum 6 Nähmaschinen für 6 arme Frauen, um eine eigene Arbeitsstelle zu beginnen. Als Teil der Aktivitäten zur Einkommensgewinnung wählte das Zentrum 30 arme und bedürftige Frauen aus und gab ihnen Hühner, damit sie sich um die Tiere kümmern können. So konnten sie die Hühner verkaufen und ihre Selbstversorgung damit decken.

Mit Nachdruck kämpft das Zentrum gegen Kinderarbeit und Kinderheirat. Extra-Lernklassen werden angeboten für arme und schwächere Schulkinder.

Beispiel aus dem Heilig Geist Konvent Kasipatanam, Andhra Pradesh

Das Dorf Mandaparti liegt 4 km. von Kasipatanam. entfernt. Es ist ein Dorf von Ureinwohnern, das in einer hügeligen Landschaft liegt ohne

Transportmöglichkeiten.

Am 16. März dieses Jahres wurde dieses Dorf von

einem Feuer erfasst, das von einem Funken einer Öllampe in einem der Häuser entstand. Vier Häuser sind komplett abgebrannt und diese Menschen haben alles verloren. Sie konnten nichts unternehmen, denn es mangelte an Wasser. Die Häuser waren aus Lehm, Backsteinen und Palmblättern gebaut.

Spontan sammelten wir Schwestern vom Konvent Lebensmittel und Kochutensilien und verteilten diese an sie. In der nächsten Etappe unterstützen wir diese 4 Familien



finanziell, um 4 Hütten mit feuersicherem Dach zu bauen.

Im gleichen Dorf bemühen sich Menschen, Wasser zu bekommen. Obwohl sich in diesem Dorf 4 Quellen befinden, sind diese aber im heißen Sommer ausgetrocknet. Die Menschen müssen 2 km vom Berg herabsteigen, um am kleinen Fluss Wasser zu holen.



Dieses Mädchen im Bild unten sammelt Wasser zum Trinken und Kochen.

An einer Stelle des Flusses haben die Menschen einen Graben gebaut, um einen schmalen Teil des Flusses als Trinkwasserplatz zu nutzen. Der andere Wasserlauf des Flusses wird zum Baden, Waschen und für Tiere genutzt.

Wir besuchen regelmäßig dieses Dorf und motivieren die Menschen, dort Selbsthilfegruppen und Landwirtschaftsgruppen zu bilden. Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Ihre finanzielle Unterstützung.

Lebensgeschichte

Eine Frau mit Namen Narayanamma kommt aus einer armen Familie. Sie lebt in einer Palmhütte in Kasipatanam. Sie lebt mit ihrem Mann und 2 Kindern dort. In einem Raum leben 4 Personen. In der Nacht schlafen sie auf einer Matratze, die sie von dem Nachbarn geschenkt bekommen haben.

Der Tageslohn ist nicht ausreichend, um die notwendigen Bedürfnisse der Familie zu decken. Nahrungsmittel sind schwierig zu bekommen. Aufgrund des geringeren Lohns kann sie nur geringe Mengen Nahrung beschaffen. Oft muss Narayanamma

Essen von entfernten Verwandten und Nachbarn erbitten. Ein Frühstück ist fast unmöglich.

Häufig verzichtet Narayanamma auf ihr eigenes Essen, um genug für ihre Kinder zu haben, die noch im Wachstum sind und zur Schule gehen. Wenn einer aus der Familie krank wird, erbittet die Familie Hilfe von Nachbarn oder Menschen aus dem Dorf.

Neben der ganzen Situation von Elend und Not hat Narayanamma unter



körperlicher und seelischer Gewalt ihres Ehemannes zu leiden. Ihr Ehemann ist Alkoholiker. Nach ihrer Aussage schlägt ihr Ehemann sie mit Stöcken und Rohren. Die erschreckten und verängstigten Kinder finden in der Nachbarfamilie, die auch arm ist, Zuflucht. In all diesem Leid gibt es noch Herzenswärme und fürsorgliches Miteinander. Arme Menschen helfen Armen, obwohl sie selbst wenig haben. Diese arme Frau sucht Hilfe, um selbst ein kleines Haus zu bauen.

Beispiel aus Shantighar, Mumbai, Maharashtra

Shantighar ist ein Frauenzufluchtshaus in Bombay. Es ist mehr als nur ein Zufluchtsort. Überwinden von Ausbeutung und Unterdrückung - dies ist die zentrale Botschaft von Shantighar.

Hier erfahren Frauen genaue gesetzliche Beratung für ihren speziellen Fall und aktive Hilfe beim Gerichtsprozess. Unsere Rechtsanwältinnen Schwester Marlene

und Schwester Sheeba haben einige Frauen vor Gericht verteidigt. Shantighar bietet Rechtsbeistand und gesetzliche Unterstützung bei zerstritten Familien und speziell für Paare mit Eheproblemen. Über den Bereich der Rechtsberatung hinaus trainiert Schwester Marlene die Menschen, bei der Polizei Beschwerde einzureichen und was zu tun ist, wenn korrupte Beamte nicht auf ihre Beschwerde korrekt reagieren. Die Schwester gibt den Menschen zusätzlich Basisinformationen zum indischen Rechtssystem, so dass Grundbesitzer, Geldverleiher und korrupte Beamte nicht zu ihrem Vorteil das Gesetz nutzen können.

Lebensgeschichte

Tulsi ist eine der Bewohnerinnen unserer Zufluchtshäuser. Sie ist im Bundesstaat Maharashtra geboren und aufgewachsen. Ihr Vater hatte einen Unfall und ist seit dem Unfall bettlägerig. Nach diesem Vorfall wurde ihre Mutter depressiv. Schon als Kind arbeitete Tulsi und versorgte ihre Eltern. Darum konnte sie nicht in die Schule gehen. Als sie größer wurde, versuchte sie, einen Beruf zu finden, um ihre Familie zu ernähren.

Einige Monate danach bot jemand Tulsi eine Arbeit in einem anderen Bundesstaat Gujarat an und mit ihm ging sie dort hin. Ohne ihr Wissen verkaufte er sie als Arbeitskraft an eine Familie, in der sie den ganzen Tag Hausarbeit verrichten musste. Erst als sie um ihren Lohn bitten wollte, erfuhr sie diesen Handel einige Monate später. Der Mann, der sie an diese Familie verkaufte, erhielt viel Geld dafür und verschwand mit dem Geld. Tulsi erhielt kein Geld für ihre Arbeit. Diese Familie behandelte sie grausam und sie erhielt kein gutes Essen und keine medizinische Versorgung. Während sie einmal kochte, floss heißes Öl auf ihre Füße, aber sie erhielt keine medizinische Versorgung. Eines Tages flüchtete sie von der Familie und begleitet von der Polizei erreichte sie unser Zufluchtshaus. Sie ist oft traurig und denkt viel an ihre hilflosen Eltern. Sie sucht eine Arbeit, um auf ihren eigenen Füßen stehen zu können.

Beispiel aus Jyotir Bhavan, Koodaranhi, Kerala

Wir unterstützen auch die älteren und obdachlosen Frauen in Jyotir Bhavan Koodaranhi, Kerala.. Wir führen diese Aufgabe aus mit der Hilfe und Unterstützung durch Spenden großzügiger Menschen sowohl von Deutschland als auch von Indien. Wenn die armen Menschen hierher gebracht werden, werden sie gewaschen, werden ihnen Kleider gegeben, ein sauberes Bett, Versorgung und richtiges Essen. Sie erhalten außerdem eine notwendige medizinische Versorgung durch die Schwestern. Diese Versorgung der unerwünschten und unglücklichen Menschen in ihrem Lebensabend ist ein starkes Zeichen der Barmherzigkeit. Momentan haben wir acht Bewohner.

Lebensgeschichte

Eine von unseren Bewohnerinnen "Ammini" hatte kein Haus zum Wohnen. Sie hat nur einen Neffen als Verwandten, der sehr arm ist. Ammini hat Alzheimer. Wegen des fehlenden Erinnerungsvermögens ist sie unterwegs gewesen auf den Straßen von Calicut ohne Essen und ohne Schutz. Eine Organisation, die



"Snehita" heißt, brachte sie zu uns. Wir versorgen sie und sie erhält medizinische Versorgung und ist glücklich und zufrieden hier.

Beispiel aus Tansania

Unsere vierte Niederlassung in Tansania wurde im September dieses Jahres in Morogoro eröffnet. Die Region Morogoro ist eine der zwanzig Regionen Tansanias. Laut Volkszählung von 2012 hatte die Region eine Bevölkerung von 2.218.492.

Die meisten Familien leben vom Verkauf von Gemüse oder Lebensmitteln am Straßenrand. Einige Menschen sammeln Zweige und verbrennen diese, machen Kohle und verkaufen sie, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Menschen haben keine Schulbildung, die Gesundheitsversorgung ist mangelhaft, sie haben keine befestigten Straßen und keine Busverbindungen, keine Elektrizitätsversorgung und keine Telefonverbindung.

Was viele Kinder auszeichnet, ist ein starkes Verlangen nach Bildung.

Kinder in ländlichen Gegenden sind



Leute holen Wasser von unserem Gelände

häufig nicht in der Lage, zur Schule zu gehen, weil keine Beförderungsmöglichkeiten zur Schule vorhanden sind oder sie nicht über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, einen solchen Transport zu bezahlen.

Kinder müssen oft mehrere Kilometer auf den beschädigten Straßen laufen, um zur nächsten Schule zu gelangen.

Viele Kinder in Tansania arbeiten anstatt zur Schule zu gehen.

Die Eltern schicken die Kinder zum Viehhüten. Die Kinder kochen und putzen, passen auf die kleinen Geschwister auf, verkaufen Produkte auf dem Markt usw. Auf diese Weise tragen sie zum Einkommen ihrer Familien bei.

Wir, die Schwestern vom Heiligen Geist, wollen in Morogoro , Tansania, eine Grundschule für diese unglücklichen Kinder eröffnen.

Liebe Missionsfreunde,

Die meisten unserer sozialen Arbeitsprojekte sind auf Ihre großzügigen Spenden zurückzuführen. Wir setzen Ihre Geschenke verantwortlich und zweckentsprechend ein.

Im Namen aller Schwestern danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Gott segne Sie für alle wohlthätige Hilfe! Wir schließen Sie und Ihre Sorgen in unser Gebet mit ein.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein Weihnachten mit großer Freude und Gottes reichen Segen für das Jahr 2020 .

In dankbarer Verbundenheit



Sr. M. Seena Chakkalalal,

Provinzoberin, Pune.

Spendenkonto:

Schwestern v. Hl. Geist, Konto- Nummer: 106344

Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20,

Zweck: Missionsarbeit- Schwestern v. Hl. Geist

IBAN: DE30 5705 0120 0000 1063 44,

BIC: MALADE51KOB

Impressionen 2019



